

Galerie im Atelierhaus A24

Sechs Künstler inszenieren raumgreifende Installationen. Die ehemaligen Büroräume mit ihrer engen und muffigen Atmosphäre werden zur Bühne für **KammerSpiele**. Betreten erbeten. Die Besucher werden Teil eines künstlerischen Kraftfeldes und wandeln sich darin von passiven Betrachtern zu Akteuren, die mit ihrer Gegenwart die Kunst aktivieren. Leben und Kunst treten in einen direkten und intimen Dialog.

Eröffnung am Sonntag, den 7. Oktober 2018 um 12.00

Einführung: Karsten Panzer

Dauer der Ausstellung von Sonntag, den 7. bis Montag, den 22. Oktober 2018

Öffnungszeiten: Sa. 14-18, So. 12-16, Mi 14- 18

51429 Bergisch Gladbach, Friedrich-Ebert-Straße 75, Technologiepark



Duschkabine

Rauminstallation mit Video

„Andréa Bryan wurde 1966 in Sao Paulo geboren, wo sie später Philosophie studierte. Mit ihrer Übersiedlung nach Deutschland begann in den frühen 90er Jahren ihre künstlerische Laufbahn. Heute stellt sie weltweit aus. Andréa Bryan ist als Künstlerin nicht auf ein bestimmtes Genre festgelegt: sie arbeitet als Malerin, als Bildhauerin, als Druckgraphikerin und als Performance-Künstlerin immer im Sinne der Aneignung von Welt. Oft spielt eine dezidierte Materialästhetik in den zahlreichen Installationen eine große Rolle. Ganz so, als könne sie über diese das Verhältnis zwischen dem Selbst und den äußeren Erscheinungen der Welt erfahrbar machen. Hier arbeitet die Künstlerin ganz im Geiste der theoretischen Ansätze der 60er Jahre und spiegelt die Konstruktion und Performanz von Subjektivität. Alles immer auch mit dem Ziel der Veränderung des Realitätsbewusstseins beim Betrachter.“
(Anke von Heyl)





jungle revisited

Rauminstallation



Helmut Kesbergs Rauminstallation „jungle revisited“ besteht aus einem begehbaren Panorama aus großen, verbundenen Leinwänden, in dem der Betrachter ringsum von einem gemalten Dschungel umgeben ist. Dichte Wildnis, Dunkelheit, wenige flirrende Lichtflecken. Riesige Blätter überlagern sich, Lianen umschlingen das unübersichtliche Dickicht durch alle Etagen hindurch. Sound von fatagaga (Stefan Zöllner).

Außerhalb des Panoramas wird eine dokumentarische Rekonstruktion der langjährigen Dschungelaufenthalte des Zeichners Friedrich K. gezeigt, der - beginnend mit einer Orinoko-Expedition auf den Spuren Humboldts - die Dschungel verschiedener Kontinente bereiste. Er führte Tagebuch und begleitete dies mit Zeichnungen. Anfangs auf der Suche nach einer vermeintlich ursprünglichen Naturwelt, als Assistent bei verschiedenen Forschungsreisen, wird er zunehmend desillusioniert. Seine Zeichnungen, Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und sonstigen Dokumente zeigen die ökonomische und touristische Durchdringung der Regenwaldgebiete.



Burgenland

Rauminstallation, div. Materialien

In der Rauminstallation ‚Burgenland‘ entwirft Georg Gartz eine allegorische Welt aus Fragmenten einer zeitgenössischen Oberflächen-Ästhetik, die die Wohlstandsattrappen unserer materiell getriebenen Gesellschaft vor Augen führt. Der Exzess des Billigen und seine farbenfroh zu gestalterischer Eleganz dekorierte Entfremdung heben Hierarchien, Maßstäbe und Originalität auf und ersetzen sie durch deformierte Ersatzwelten sozialer Fassaden, in denen Glanz und Elend, Euphorie und Desillusion eng beieinander liegen.

In überzeugender Weise gelingt es Georg Gartz vor dem Hintergrund moderner Traditionen der bildenden Kunst zu Grenzüberschreitungen von Objekt und Raum zu gelangen. Indem er sich auf eine vorgegebene Raumsituation einlässt und seine Objekte durch De- und Konstruktionen ästhetisch inszeniert, entwickelt er narrative Raumbilder. Seine zahlreich in den letzten Jahren konstruierten und installierten Bauten erzählen von Chancen: der Improvisation, der Individualität, der Identität.

(Dr. Martin Turck)

www.Georg-Gartz.de





„einen Kaffee?“

Rauminstallation, Alltagsgegenstände, Papier, Lehm



Meine künstlerische Arbeit und meine Reisen verweben sich zu einem immer dichteren Netz von Spurensuche. In Polen, Holland, Deutschland, Italien, Frankreich und England entstanden nach wissenschaftlicher Recherche Rauminstallation und Archiv, in denen Lichtprojektionen, reale Gegenstände und Artefakte aus fragilem Papier oder Textil Lebensgeschichten erahnen lassen.

In Archiven und Wunderkammern sammle ich reale Gegenstände in Vitrinen und altem Mobiliar und verbinde sie mit Artefakten - Alltagsgegenständen und Papierkleidern zu Interieurs. Die Rauminstallation sind wie eingefrorene Bilder eines Films. Der Schwung eines Springseils, die Platzierung eines Sessels oder die Neigung eines Kleides lassen Geschichten im Kopf entstehen. Aus gerissenem, genähtem, geöltem, geknautschtem, genageltem, besticktem Papier und Textil. Geschichten in der Stille ungewöhnlicher Orte.

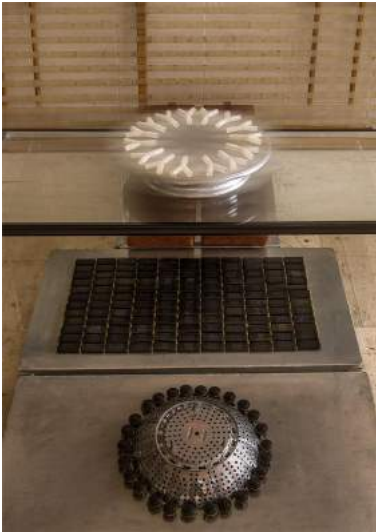
Kataloge: Unversehrte Schatten 1998 - 2008, Schattenlieb Rauminstallation 2010-2015



Residency



Marietta Schwarz arbeitet gern ortsbezogen und medienübergreifend. Sie nutzt bestehende Strukturen und Atmosphären im Raum und setzt ihre Arbeiten wirkungsvoll hinein. der Raum als Bühne, der durch die Arbeiten inszeniert oder umgedeutet wird. Ihre Werke zeigen oft performative Aspekte. Sie nutzt verschiedene Materialien, die sie auch mit Fotografien, Zeichnungen, Sound oder Video zusammenbringt.



floating point



In Szene gesetzt werden Allerweltdinge, zerlegt in ihre elementaren Komponenten, seriell aneinandergereiht in rhythmische Abfolgen und verschachtelt in übereinanderliegenden Ebenen. In einem tristen Raum wird das Inventar in Abakusse verwandelt. Dinge werden darin zu Zahlen. Geheime Botschaften. Zu entschlüsselnder Code. Ordnung ist das halbe Leben. Zen. Alles im Fluss: wie auf Fließbändern.